

Gestatten, von Kellerhusen, Oberstleutnant a.D.

Das heißt außer Dienst, nicht alter Dackel.

Dabei bin ich sichtlich nicht der Jüngste und: eben gerade alles andere als außer Dienst.

Ich bin im Nachruhestand. Das sowas wie das Gegenteil von Vorruhestand.

Sondermission – VauvauPe-idÖ – Vortäuschen von Präsenz in der Öffentlichkeit.

Die Bundeswehr: kein Geld, keine Leute.

Deswegen: Kaum noch Uniformen auf der Straße.

Die Armee gerät in Vergessenheit. Das soll verhindert werden.

Und da springen wir von VauVauPe-idÖ ein.

Auf 450-Euro-Basis.

Wir machen sowas Ähnliches wie der KoB bei der Polizei, der Kontaktbeamte zuständig für Kontaktaufnahme und -pflege mit der Bevölkerung, bürgernahe Präsenz - „Polizist zum Anfassen“

Fuß- und Radstreifen

Machen wir von der VauVauPe-idÖ auch, Radstreife mit E-Bikes allerdings.

Wir sollen den Bürger aufklären. Stellung beziehen. Informieren

Ein Riesenproblem ...

Zunächst mal: Wie lautet die Grundpflicht des Soldaten? Sie da hinten, ja rechts, mit dem grünen Pulli. Wissen Sie nicht? Ah, nicht gedient – was?

Passen Sie auf, schreiben Sie mit. Paragraph 7 Soldatengesetz:

*„Der Soldat hat die Pflicht, der Bundesrepublik Deutschland treu zu dienen und das Recht und die Freiheit des deutschen Volkes tapfer zu verteidigen.“*

Treue und Dienen – da fragt manch einer: Was ist das denn? Und Deutschland?  
Reicht das bis zum Hindukusch?

Und vor allem: Recht und die Freiheit des deutschen Volkes tapfer verteidigen?

Wie ist das zu verstehen?

Wer gehört zum deutschen Volk?

Muss der Soldat auch die Türken tapfer mitverteidigen, welche in Köln zum Beispiel die bei uns geächtete Todesstrafe in der Türkei fordern?

Sie sehen: Kein einfacher Job!

Für 450 Euro!

Wo steht der Feind, wie sieht er aus, was kann er?

89 hieß es noch: Von allen Feinden verlassen, von lauter Freunden umzingelt.

Ab 92, unter Verteidigungsminister Rühle begann die Verteidigung out of aerea, humanitäre Hilfe in Kambodscha, Somalia. Mitte der 90er dann der Balkan, Luftbrücke nach Sarajewo, Waffengang mit Serbien – man nannte das „Stabilisierungseinsätze“. Aus denen wurde „robuste Stabilisierungseinsatz“ und dann fand ein Verteidigungsminister namens Peter Struck, die BRD müsse auch am Hindukusch verteidigt werden.

Sein Nach-Nachfolger im Amt, der Vorgänger der jetzigen Ministerin von der Leyen, der damals stets sorgfältig gegelte von und zu, diese Lichtgestalt, dieser Beckenbauer unter den Verteidigungsministern, hatte festgestellt: Die Verteidigung am Hindukusch müsse man 'umgangssprachlich Krieg' nennen. „Umgangssprachlich Krieg“.

Ja - wat nu?

Simmer nu im Krieg? Tatsächlich? Oder nur umgangssprachlich?

So richtig nicht.

Der Krieg hätte auf Antrag von Frau Merkel beim Bundestag und dann beim Bundesrat bewilligt werden müssen. Dann wäre der Oberbefehl von Frau von der Leyen auf Frau Merkel übergegangen, und dann hätten so lange keine

Bundestags- und Landtagswahlen stattfinden dürfen, bis der Krieg wieder abgeblasen worden wäre. Was der Kanzlerin ja zu pass käme ...

Bleiben Fragen?

Müssen wir uns auch im Sauerland verteidigen? Gegen wen? Wo ist vorne?

Wir haben abgerüstet was das Zeug hielt, das Personal auf ein gutes Drittel der ursprünglichen Stärke reduziert, die Wehrpflicht abgeschafft, Panzer eingemottet, verschrottet und verschenkt. Die ehemaligen Besatzungsmächte in ihre Heimatländer abziehen lassen, dazu die komplette Nationale Volksarmee, 180.000 Mann nach Hause geschickt und ihr Material als Schrottwert abgeschrieben.

Die Bundeswehr wird inzwischen verspottet als

- Af-FA , Agency for Fun-Artikles - oder deutsch:
- Af-SS – Agentur für Spaß-Spielzeug.

Da gibt es ein Maschinengewehr, welches nicht auf die Panzerlafette passt, Hubschrauber die nicht abheben dürfen, U-Boote, die nur für Süßwasser taugen, nicht für Salzwasser, das Gros der Patriot-Raketen nicht einsatzbereit, Transall, die älter sind als das Pensionsalter von Hauptleuten. Und, Leute, ein Gewehr, welches um die Ecke schießt. Von 90 Tornados sind derzeit 29 einsatzbereit. „Aber wir brauchen ja nur sechs.“ Sagt die Verteidigungsministerin.

Das alles reiht sich nahtlos ein in die Serie früherer Skandale um Fehlbeschaffungen und Korruption - von Schützenpanzer HS 30, den Adenauer und Strauß nach Ansicht eines Holzmodells gekauft hatten, bis Starfighter, von dem Typ sind immerhin 300 abgestürzt mit über 116 toten Piloten.

Unsere Generalität ließ jüngst verlauten: Die materielle Einsatzfähigkeit ist nicht gegeben. Für 900 Soldaten der neu aufgestellten schnellen Einsatztruppe mussten 15 000 Teile aus der gesamten Bundeswehr zusammengeklaut werden. Früher nannte man das kannibalisieren. Vornehmer geht die Parole von der kreativen Mangelverwaltung.

Man kann sich nur wundern, dass wir in puncto Waffenexport noch immer in der Spitze dabei sind. Das G36 ist ja in aller Welt präsent, gilt als Rolex unter

den Schießprügel, wird gekauft wie verrückt. Vielleicht hat Waffenfabrikant Heckler & Koch ähnlich getrickst wie VW mit den Diesel-Messungen.

Aber Deutschland verkauft ja nicht nur Gewehre. Als Exportweltmeister liegen wir auch mit Waffenverkäufen ziemlich weit vorne. Weltweit wurden die Waffenverkäufe um anderthalb Prozent verringert, die westeuropäischen Waffenverkäufe gingen sogar um 7,4 Prozent zurück. Nur die Schweizer Unternehmen machten ein Plus von 11,2 Prozent – dicht gefolgt von den deutschen Waffenherstellern – mit satten 9,4 Prozent.

Und Ulm ist auch nicht die Insel der Seligen: Unlängst tauchten ja 1.500 Pistolen der Ulmer Waffenfabrik Walther im Bürgerkriegsland Kolumbien auf. Ohne Ausfuhrgenehmigung.

Unter Wirtschaftsminister Gabriel sollten die Waffenexporte halbiert werden. Sie haben sich verdoppelt. Kann kaum einer erklären, wird aber versucht.

## **Ton 6 einspielen**

Der zweitwichtigste Empfänger deutscher Waffen: Israel.

Dicht gefolgt von Saudi-Arabien. Ein Land, welches die Menschenrechte mit Füßen tritt, welches im letzten Jahr mehr Menschen geköpft hat als der IS. Wo Frauen nicht Autofahren dürfen, nicht ohne männliche Begleitung auf die Straße dürfen. Dahin haben „wir“ in der Zeit von 2001 bis 2014 Rüstungsgüter im Wert von mehr als 2,4 Milliarden verkauft. Und die Saudis, die inzwischen vom BND als unzuverlässig eingestuft werden, finanzieren Mosscheen, in den Hassprediger auftreten und unterstützen maßgeblich den Islamischen Staat, haben womöglich unsere Waffen dorthin verschoben.

Hallo????

Und wer fragt, welche Rolle die NATO spielt.

Der Name sagt's doch NATO No Action Talk Only.

Und bei diesen Talks sind alle bekannten Despoten wieder mit dabei.

Wir haben früher, vor 89, immer gelernt.

„Kämpfen können und kämpfen wollen, um nicht kämpfen zu müssen.“

Balance des Schreckens garantiert Frieden.

Heute will bei uns doch keine Sau mehr kämpfen.

Und ganz im Vertrauen: Es könnte auch kaum noch einer kämpfen.

Unsere verzärtelten Einzelkinder mit eigenem Zimmer. Wenn die zum Bund kommen und in Zwei-Mann-Stuben wohnen sollen, kriegen die die Krise.

Bei zwei Grad Minus für das Recht und die Freiheit im matschigen Gelände draußen das Hinlegen und Aufstehen üben? Hallooo?

Die Bundeswehr ist auf dem Arbeitsmarkt nicht konkurrenzfähig.

Hat auch Frau von der Leyen Wind von bekommen. Ihr Gegenmittel:

## **Ton 7 einspielen**

Kita. Kuschtiere für alle. Ein Gegenmittel für Warmduscher, Weicheier.

Die anderen gehen in den Nahen Osten oder in die Ostukraine.

Der Normalo bei uns will allenfalls Cyberfighter werden. Es wird ja jetzt so eine vierte Teilstreitkraft aufgebaut. Die dafür prädestinierten Nerds, die weder ein G36 noch sonst ein Schießgerät brauchen, müssen wahrscheinlich ihre eigene Hardware mitbringen, dienstlich geliefert kriegen sie, wie ich den Laden kenne, Windows 98.

Viele meinen, die Bundeswehr ist ganz überflüssig. Wird nur gebraucht bei Flutkatastrophen. Damals Hamburg unter Wasser stand. Oder als die Oder überall für Landunter sorgte.

Und jetzt wieder, angesichts der – Achtung: erster Aspirant für das Unwort des Jahres – Asylantenflut, an der Flüchtlingsfront, da ist der Staatsbürger in Uniform wieder gefragt mit dem, was er kann:

Grüßen, grüßen, grüßen und willkommen heißen, Betten bauen, Gulaschkanone bedienen, womöglich fungieren als Nachhilfelehrer in einer Art Schule der Nation, in der die Neuen im Lande über alles Grundsätzliche unterrichtet werden, Kehrwoche, Handyverbot beim Fahrradfahren.

Pädagogisches Motto:

Viereckig ist schön, nass ist sauber, laut ist intelligent.

So: Als Offizier und Gentleman lasse ich jetzt einer Dame das letzte Wort, in dem sie die ganz großen Fragen aufwirft.

## **Ton 8 einspielen**

von Kellerhusen meldet sich ab!

Luise Häberle (*tritt auf*)

Ganze Szene folgt, endet mit:

„Kommt da mal jemand“?

JERMAINE oder JOHNNY (*tritt auf*)

## **Licht 7 an**